

Neuer Spitzenwerber ist der Kreisverband Pforzheim

Platz Zwei und Drei für Fritz Schweikart und Egon Graus – dicht gefolgt von Renate Haas

Der Kreisverband Pforzheim ist der neue Spitzenreiter bei den Mitgliederwerbenden des VdK Baden-Württemberg. Im Jahr 2018 konnten Ingrid Benda und ihr Vorstandsteam 162 Personen von den Vorzügen der Mitgliedschaft überzeugen und zum Beitritt bewegen.

Platz zwei mit 154 geworbenen Neumitgliedern geht diesmal an Fritz Schweikart aus Lahr, der zuletzt zweimal Spitzenreiter gewesen war. Wie schon im Vorjahr belegt Egon Graus aus Kirrlach den dritten Platz mit 106 geworbenen Personen. Zum langjährigen Spitzentrio eng aufgeschlossen hat Vorstandsfrau Renate Haas aus Heilbronn. Sie konnte 98 Menschen für den VdK gewinnen.

Wie üblich werden die drei besten Mitgliederwerber mit Prämien und Glückwunschscheiben durch den Landesvorsitzenden Roland Sing gewürdigt. Stets winkt dem Sieger als Dankeschön ein Gutschein in Höhe von 300 Euro. Die Zweit- und Drittplazierten dürfen sich über Gutscheine über 200 beziehungsweise 100 Euro freuen. Darüber hinaus erhalten die Spitzenreiter, wie übrigens jede Person oder Einrichtung, die Mitglieder für den VdK Baden-Württemberg geworben hat, beispielsweise auch Nichtmitglieder oder Beratungsstellen, pro Neumitglied fünf Euro überwiesen. Dazu muss nur in der Beitrittserklärung der Name des Werbers und dessen Bankverbindung eingetragen werden.

„So wird jeder für die erfolgreiche Werbung belohnt und erhält



Platz 1: Ingrid Benda und ihr Kreisverband Pforzheim.

seine Fünf-Euro-Dankesprämie oder eine höhere Summe bei vielen geworbenen Neumitgliedern entweder im Juli oder Dezember überwiesen“, betont Marketing-Abteilungsleiterin Silvija Eibel und unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der Mitgliedergewinnung, um als Verband auch weiterhin schlagkräftig zu sein, und wirksam die Interessen sozial benachteiligter Menschen vertreten und für die Mitglieder attraktive Leistungen vorhalten zu können.

Ideenreich nach außen

Große Freude herrscht im Kreisverband Pforzheim, bei Ingrid Benda und ihren Mitstreitern, über den Gewinn des Rankings. „Unser vielseitiger Einsatz hat sich ausgezahlt“, betonte Benda gegenüber der VdK-ZEITUNG. Die 76-Jährige und ihr ebenfalls sehr engagiertes Vorstandsteam betreiben im Großraum Pforzheim nicht nur eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen, sie sind zugleich auf vielen Ebenen aktiv. Auf diese Weise erreichen sie sehr viele Menschen, sei es bei öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen, bei Messen oder auch im Wege guter Beratungsarbeit in ihren Sprechstunden. So leisten Benda und Co. in der Kreisgeschäftsstelle Basisberatung, wirken als Lotse zu den Sozialrechts-

referenten, sind beim Ausfüllen von Antragsformularen behilflich und leisten auch Hausbesuche.

„Zu unserer VdK-Arbeit gehört auch, den Leuten entgegenzukommen“, so Ingrid Benda. Auch große VdK-Kampagnen mit sozialpolitischen Forderungen werden vom Pforzheimer Kreisverband stets aktiv und mit viel Ideenreichtum unterstützt und im öffentlichen Raum bekannt gemacht und diskutiert. Und beim VdK-Schulprojekt hat sich der siegreiche Kreisverband ebenfalls schon beteiligt, zuletzt bei den Empathie-Tagen am Hilda-Gymnasium. (Separater Artikel dazu folgt.)

Hilfsbereit nach innen

Auch der Zweitplatzierte Fritz Schweikart leistet eine vorzügliche Beratungsarbeit vor Ort. So ist der äußerst engagierte Vorstandsmann des Kreisverbands Lahr und diverser Lahrer Ortsverbände jeden Vormittag, inklusive samstags, im Kreisverbandsbüro präsent, hält Sprechstunden ab, hilft bei Anträgen auf Sozialleistungen oder beim Umgang mit Behörden. Und er sieht als Geschäftsstellenleiter nach dem Rechten. Insbesondere die sechs bis acht Hilfesuchenden, die im Schnitt pro Tag vorbeikommen, 1482 im letzten Jahr, nehmen diesen Service sowie die auch kurzfristige Beratungsmöglichkeit gerne in Anspruch.

„Man kann sich gar nicht vorstellen, an wen sich die Leute mit ihren verschiedenen Anliegen wenden könnten, außer an den VdK“, so Fritz Schweikart im Gespräch mit der Redaktion. „Dass der VdK täglich erreichbar ist, spricht sich natürlich herum und so ist es kein Wunder, dass Herr Schweikart beim Werben von neuen Mitgliedern Jahr für Jahr sehr erfolgreich ist“, betonte auch der Kreisverband Lahr.

Außerdem kennt Fritz Schweikart seinen VdK aus dem Effeff. Denn als langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter wirkt er nicht nur seit 1995 als Kreiskassier, der frühere kaufmännische Mitarbeiter der Stadt fungiert zugleich als Kassier mehrerer Ortsverbände. Außerdem leistet der 69-Jährige seit gut eineinhalb Jahrzehnten als Vorsitzender von Schwanau Führungsarbeit und er dient diesem Ortsverband noch als Schriftführer und Kassier. Und in Lahr und Friesenheim steht er als Vize den Ortsverbandsvorsitzenden zur Seite und kann ebenfalls viele Menschen erreichen und für den Sozialverband werben.

Profund im Beraten

Egon Graus besticht seit Langem durch seine profunden sozialrecht-

lichen Kenntnisse, seine regelmäßige Vortragstätigkeit und seine Beratungsarbeit. Der Ortsverbandsvorsitzende von Kirrlach, der bis Herbst 2018 auch als Kreisvorsitzender von Bruchsal wirkte, kommt seit vielen Jahren im Drei-Wochen-Turnus bei vier Reha-Kliniken als Referent vorbei, um dort vor Patienten über Sozialrecht zu sprechen und den VdK und dessen Leistungen vorzustellen. Auch dank dieser Tätigkeit in Waldbronn, Dobel, Heidelberg-Königstuhl und Bad Schönborn kann der Diplomverwaltungswirt sowohl Betroffene als auch Klinikmitarbeiter, mithin wichtige Multiplikatoren, erreichen.

Außerdem hält der 66-Jährige, der insbesondere das Schwerbehindertenrecht zu seinem Spezialgebiet zählt, jetzt auch Fachreferate bei der Rheuma-Liga Baden-Württemberg und steht benachbarten VdK-Kreisverbänden auf Anfrage für behindertenrechtliche Vorträge zur Verfügung: „Denn seit ich den Kreisvorsitz abgegeben habe, habe ich mehr Zeit für die Öffentlichkeitsarbeit und die Vortragstätigkeit“, so Egon Graus.

Geduldig im Zuhören



Platz 4: Renate Haas.

Renate Haas, die Vierplatzierte, kann ebenfalls mit profunden sozialrechtlichen Kenntnissen aufwarten. Sie gehört zum Heilbronner Kreisvorstand, auch zum Lotsenteam dieses Kreisverbands und hält so regelmäßige Sprechstunden in der Geschäftsstelle ab. Da sind nicht nur gute Kenntnisse im komplizierten Sozialrecht gefragt, sondern auch Geduld, Empathie und die Fähigkeit zuhören zu können. Und dies alles kann Vorstandsfrau Renate Haas, die zugleich auf Ortsebene als Vorsitzende, Frauenvertreterin und Behindertenobfrau wirkt. Auch aufgrund einer früheren Erkrankung kann sie sich gut in die Lage vieler Ratsuchender hineinversetzen.

Im Gespräch mit der VdK-ZEITUNG betonte sie: „Ich habe stets ein offenes Ohr und bemühe mich, auf die Menschen zuzugehen“. Zugleich will sie den Rat und Hilfe suchenden Personen, die bei ihr vorsprechen, „den Rücken stärken“. Denn die gebürtige Berlinerin, die seit 1972 in Heilbronn lebt, hat in ihrer Sprechstunde oft mit Mobbing-Opfern und psychisch angeschlagenen Menschen zu tun, die mit ihren sozialrechtlichen Anliegen ernstgenommen werden wollen.

Neumitglieder kann die 76-Jährige aber auch im Wege ihrer Infoarbeit an VdK-Ständen erreichen, informieren und danach oft in der Sprechstunde als neue VdKler gewinnen.



Platz 2: Fritz Schweikart.



Platz 3: Egon Graus.